

# **Das Berufsbild des Wissensmanagers aus der Sicht der Praxis**

Dipl.-Kfm. Jens Hengst

Technischen Universität Chemnitz  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
D-09107 Chemnitz  
jens.hengst@wirtschaft.tu-chemnitz.de

## **1 Der Wissensmanager – ein etabliertes Berufsbild?**

Wissensmanagement hat sich in den letzten Jahren einen festen Platz in der Unternehmenspraxis erobert. Im gleichen Maße hat sich die Rolle von Personen, die das Wissensmanagement in den Unternehmen tragen und umsetzen – sogenannter Wissensmanager – entwickelt. Soweit die Lehrbuchmeinung. Aber gilt dies auch in der Praxis? Gibt es ein solch klar abgrenzbares Berufsbild und wenn ja, welche Anforderungen wird an dieses gestellt? Wie kann eine Ausbildung dafür aussehen?

## **2 Empirische Befunde**

Um dies näher zu untersuchen wurden im November 2001 im Rahmen einer Studie am Lehrstuhl Personal & Führung der Technische Universität Chemnitz Telefoninterviews mit Ansprechpartnern in Wissensmanagement-Bereichen von dreizehn wissensintensiven Unternehmen durchgeführt. Nach den gegebenen Antworten können die Aufgaben von Wissensmanagern in vier Gruppen eingeteilt werden: Wissensdokumentation, Aufgaben im Bereich des Personalmanagement, allgemeine Aufgaben sowie Projektmanagement.

Die befragten Interviewpartner definierten eine Vielzahl von Eigenschaften und Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Tätigkeit der Wissensmanager notwendig sind. Dabei wurden vor allem Kommunikationsfähigkeit und Vertrauen herausgestellt. Als Grundlage dafür brauchen Wissensmanager neben Wissensmanagement - Fachwissen vor allem eine hohe Sozialkompetenz. Hierzu gehören z.B. Kommunikationserfahrung, Toleranz-, Moderations- sowie Motivationsfähigkeit bzw. Konfliktmanagement-Kompetenz. Hinzu kommt die Forderung nach fachlicher Kompetenz im technischen Bereich wie z.B. der problemlose Umgang mit Computersystemen bzw. IT - gestützten Wissensmanagement- Tools. Aus den Aussagen lässt sich schließen, dass der Wissensmanager eher über Generalisten- als über Spezialistenfähigkeiten verfügen sollte.

Über diese Studie hinaus wurde von April 2001 bis Oktober 2002 der Inhalt von Stellenanzeigen in Print- und Onlineausgaben von überregionalen Tageszeitungen, Wirtschaftszeitschriften sowie Internet-Stellenbörsen regelmäßig ausgewertet.

Hier bietet sich zunächst eine Unterteilung nach Anzeigen mit Schwerpunkt im IT-Bereich bzw. im Nicht - IT- Bereich an. Erstere bilden die größte Gruppe und machen 50 % des Angebotes aus. Die Nicht-IT-Angebote lassen sich im Wesentlichen zwei Gruppen zuordnen: Tätigkeiten im Beratungsbereich sowie DMS- bzw. Research-Stellen. Für Researcher war vor allem eine abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen Bibliothekswesen oder Archivierung Voraussetzung. Für WM – Berater sind dagegen meist ein wirtschaftswissenschaftliches Studium sowie weitreichende Kenntnisse in Theorie und Praxis im Bereich des Wissensmanagement gefordert.

Bei der Analyse der IT-Stellenanzeigen fällt vor allem auf, dass das Anforderungsprofil neben Programmierkenntnissen vor allem durch Softskills wie Kommunikations- und Teamfähigkeit oder Projektmanagement- Kompetenz geprägt ist. So werden in 50 % der IT-Annoncen Kommunikations- oder Teamfähigkeit explizit gefordert. Daneben gehören eine ganzheitliche Betrachtungsweise von Wissensmanagement sowie umfassende Kenntnisse von Wissensmanagement-Systemen zum Anforderungsprofil. Bei den Nicht-IT-Stellen sind sehr häufig langjährige Erfahrungen bzw. umfassende Kenntnisse in Theorie und Praxis des Wissensmanagement gefordert. Außerdem steht oft (meist interne) Beratung sowie Projektarbeit im Mittelpunkt, woraus sich ableiten lässt, dass insbesondere Kenntnisse und Erfahrung im Projektmanagement eine wichtige Kompetenz für diesen Typus von Wissensmanagern sind.

### **3 Der Masterstudiengang Wissensmanagement an der TU Chemnitz– eine zielgerichtete, praxisorientierte Weiterbildung für Wissensmanager**

Wie in den vorangegangenen Ausführungen gezeigt, müssen Wissensmanager über ein spezifisches, komplexes und interdisziplinäres Kompetenzprofil verfügen. Durch Pawlowsky (vgl. Pawlowsky, 1994, 1998) wurde bereits frühzeitig auf die neuen Aufgaben von Führungskräften, die im Zusammenhang mit dem Übergang zur globalen Wissensgesellschaft stehen, aufmerksam gemacht. Im Zuge eines Modellprojektes wurde unter Leitung von Prof. Dr. Peter Pawlowsky ein einzigartiger Weiterbildungsstudiengang im Bereich des Wissensmanagement mit dem staatlich anerkannten Titel „Executive Master of Knowledge Management“ auf universitärem Niveau konzipiert und erfolgreich implementiert. Der erste Durchlauf des berufsbegleitenden Masterstudiengangs startete im April 2002 an der TU Chemnitz. Innerhalb von 15 Monaten werden 25 Teilnehmern aus ganz Deutschland sowohl Kompetenzen in General Management als auch Kenntnisse und Fähigkeiten für die effiziente Nutzung der Ressource Wissen in Unternehmen und Organisationen vermittelt.

Der Masterstudiengang Wissensmanagement berücksichtigt in einem ausgewogenen Verhältnis sozialpsychologische, organisationale und technische Aspekte von Wissensmanagement. Er ist eine spezielle Weiterbildung, die sich an alle berufserfahrenen Fach- und Führungskräfte, insbesondere jedoch an Kompetenzträger aus Personal- und Unternehmensentwicklungsbereichen, Wissensmanager, Unternehmensberater sowie an Mitarbeiter aus IT-Bereichen richtet. Mit einem speziellen Vertiefungsmodul „Wissensmanagement im Public Sector“ spricht er auch Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltungen an.

Der Studiengang bringt international hochkarätige Wissenschaftler, Hochschullehrer und besonders ausgewiesene Praktiker auf dem Gebiet des Wissensmanagements aus Deutschland und Europa zusammen. Darüber hinaus stützt sich der Studiengang auf einen externen Expertenbeirat, der aus Vertretern namhafter deutscher und internationaler Unternehmen sowie aus öffentlichen Verwaltungen besteht.

Ein zentrales Element des Studiengangs bildet die studienbegleitende Projektarbeit, welche die Grundlage für das Verfassen der Abschlussarbeit (Master Thesis) bildet. Das zu bearbeitende Projekt kann sowohl im Unternehmen des Teilnehmers als auch in einem Partnerunternehmen aus dem Kreis der Beiratsmitglieder durchgeführt werden. Die Projektarbeit wird begleitet durch Action Learning Groups, die von erfahrenen Action Learning Consultants moderiert werden.

Der Masterstudiengang Wissensmanagement ist an den für Masterstudiengänge international akzeptierten Standards ausgerichtet. Durch das derzeit laufende Akkreditierungsverfahren ist angestrebt, bereits noch im ersten Durchlauf eine Zertifizierung durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) zu erhalten. Der nächste Durchlauf des Masterstudiengangs Wissensmanagement wird im Oktober 2003 starten. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt am 01. Februar 2003. Weitere Informationen zum Studiengang, den Studiengebühren und zum Bewerbungsverfahren sind im Internet zu finden unter [www.studium-wissensmanagement.de](http://www.studium-wissensmanagement.de) oder können angefordert werden bei:

TU Chemnitz  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Masterstudiengang Wissensmanagement  
D-09107 Chemnitz

## Literaturverzeichnis

- [AB00] Abel, K.; Bibel, U: Formatierungsrichtlinien für Tagungsbände. Format-Verlag, Bonn, 2000.
- [Pa94] Peter Pawlowsky (1994). Wissensmanagement in der lernenden Organisation. Habilitationsschrift: Universität Paderborn.  
Quelle: <http://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl6>
- [Pa98] Pawlowsky, P. (Hrsg.) (1998): Wissensmanagement – Erfahrungen und Perspektiven, Wiesbaden: Gabler (2. Auflage 2002).